

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Porzormäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,5 RM)

Postcheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 Dönhoff 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 1, Jahrgang 57 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 1. Januar 1933

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Jahresende — Schicksalswende

Mit anderen Erwartungen als vor Jahresfrist dürfen wir diesmal dem vor uns liegenden Jahre entgegensehen. Mag auch weiterhin noch so manches schwer auf uns lasten: Wir dürfen doch die Hoffnung hegen, daß die Wirtschaft im allgemeinen und damit das Los eines jeden von uns sich langsam wieder bessert. Je stärker uns frische Tatkraft beseelt, desto mehr wird sich dieser Optimismus, trotz allen vielleicht eintretenden Rückschlägen, als berechtigt erweisen „Faß das Steuer, laß das Zagen!“

Unseren Lesern, Inserenten und Mitarbeitern sowie deren Angehörigen wünschen wir von Herzen, daß ihnen das neue Jahr die Erfüllung aller ihrer Hoffnungen, die sie in wirtschaftlicher wie in persönlicher Hinsicht hegen, bringen werde.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Neujahrstrachtung

Von Fr. A. Kames

Eins der allerschwersten Jahre der deutschen Geschichte der Neuzeit liegt hinter uns, wenn diese Zeilen in die Hände der Leser der Deutschen Uhrmacher-Zeitung gelangen. Was über die geschäftlichen Ergebnisse des Jahres im einzelnen bekannt geworden ist, zeigt bisher ein genau so widerspruchsvolles Bild, wie es das politische und wirtschaftliche Geschehen des ganzen Jahres aufzuweisen hatte. Es bleibt abzuwarten, ob sich aus den Einzelberichten noch irgendwie eine klarere Linie herauschälen wird. An dem Gesamturteil wird sich dadurch kaum noch etwas ändern. Das Jahr 1932 hat auf uns noch viel schwerer gelastet als sein Vorgänger. Wir sind wieder viel ärmer geworden, oder richtiger gesagt, es ist uns zwangsweise klar gemacht worden, wie arm wir eigentlich sind. Sind wir aber auch arm an Geld und Gut, so sind wir doch reich an Widerstandskraft. Trotzdem wir

seit dem Kriege kaum eine längere Atempause gehabt haben und unser Volk all die Jahre von Fieberschauern geschüttelt war, ist es dennoch dem schweren Wirtschaftskampfe bisher nicht erlegen. Es hat vielmehr eine unglaubliche Zähigkeit und Widerstandskraft bewiesen, und es verdient höchste Bewunderung, wie das deutsche Volk sich wirtschaftlich behauptet hat. Möge ihm auch die Kraft beschieden sein, sich kulturell zu behaupten und zu einer klaren Linie durchzurufen.

Es ist ein schweres Beginnen, weissagen zu wollen, was uns 1933 bringen mag. Soviel ist sicher, daß auch im günstigen Falle eine alleräußerste Anstrengung erforderlich sein wird, um den noch kommenden Schwierigkeiten gewachsen und um gerüstet zu sein, an einer Besserung mit teilzuhaben. Gerade die nächsten Monate werden noch besonders hohe